

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Müsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Niclas, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Kubchnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 119.

Pressepreis-Anschluß:
Nr. 7.

54. Jahrgang.

Donnerstag, den 26. Mai

Telegramm-Adresse:
Tageblatt. 1904.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mt. 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Der Konflikt zwischen dem Papste und Frankreich.

Noch ist es ja möglich, daß der scharfe Konflikt, der wegen des Besuches des Präsidenten der französischen Republik am italienischen Königshofe in Rom zwischen der päpstlichen Kurie und der französischen Republik ausgebrochen ist, nicht zum vollständigen Bruche zwischen dem Vatikan und Frankreich führen wird, denn wenn Frankreich die Abberufung seines Botschafters nur als eine vorläufige Maßregel behandelt, so könnte schon wieder die Grundlage zu einer Verständigung zwischen dem Papste und Frankreich gefunden werden. Wundern kann man sich darüber, daß der päpstliche Stuhl in der so bedeutungsvollen Ordensfrage in Frankreich es zu keinem Bruche mit der französischen Regierung hat kommen lassen, während jetzt der Besuch des Präsidenten Loubet am italienischen Königshofe in Rom, ein Besuch, der allerdings gegen den Willen der päpstlichen Kurie stattfand, zu einem so großen Konflikte geführt hat, daß daraus ein vollständiger Bruch entstehen kann. Die radikalen Blätter in Frankreich stellen nun allerdings die Lage bereits als eine günstige Gelegenheit dar, um in Frankreich die vollständige Trennung von Kirche und Staat zu verkündigen, und sie hoffen, daß die französische Regierung sogar noch vor den Neuwahlen zur Deputiertenkammer die entsprechenden Schritte tun werde. Aber die französische Regierung wird sich trotz ihrer die katholischen Orden in Frankreich bekämpfenden Maßnahmen doch noch einmal überlegen, ob sie auf allen Linien den Kampf mit der katholischen Kirche aufnehmen will. Das französische Volk könnte auf diese Maßregel doch eine ganz andere Antwort geben als die Nachthaber in Paris es wünschen. Der Angelpunkt in der ganzen Streitfrage gipfelt nun aber offenbar darin, ob der Papst wegen des Besuches von Regierungsoberhäuptern katholischer Länder in Rom eine scharfe Mahnung erteilen, oder ob er und seine Ratgeber vielleicht die Zeit für gekommen erachten, den Bruch mit der französischen Regierung herbeizuführen, um die Lage zu klären, und in einem großen Kirchentumpe wieder das zu erlangen, was das offizielle Frankreich der päpstlichen Kurie vorenthält. Ob der Streitfall diese Entscheidung nehmen wird, kann man jetzt noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Jetzt können wir nur feststellen, wie man zunächst in Rom und in Paris über die schwerwiegende Angelegenheit urteilt. Nachdem der französische Botschafter bei dem Vatikan schon am 21. Mai Rom verlassen hat, hält man es in Rom für sicher, daß der Papst nun auch den Nuntius Lorenzelli aus Paris abberufen werde; noch ist, wie schon wiederholt betont, ein vollständiger Abbruch der diplomatischen Beziehungen nicht beabsichtigt, vielmehr reiste der erste Sekretär der französischen Botschaft beim Vatikan, Herr de Navenne, der vier Tage sich in Paris aufhielt, nach Rom, wo er einstweilen die laufenden Geschäfte erledigen wird. Während nun aber selbst die gemäßigten republikanische Presse in Paris im allgemeinen die Abberufung des Botschafters von Rom für unvermeidlich hält, erklären die Melinistischen Débatés, alle diejenigen, die eine Kündigung des Konkordats nicht wollten, begingen einen schweren und vielleicht nicht wieder gut zu machenden Fehler, indem sie die Abberufung des Botschafters billigten. Diese Abberufung sei ein ungeheurer und vielleicht definitiver Erfolg derjenigen, die die Kündigung des Konkordats verlangten. Wer das nicht sehe, sei blind. Diese Kundgebung zeugt allerdings von einer sehr schweren Krise in der Streitfrage.

Politische Mundschau.

Deutsches Reich.

* Dresden. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Johann Georg ist gestern Abend 7/8 Uhr gestorben.

* Für den Kurzgebrauch des Königs Georg in Bad Ems sind 3 Wochen in Aussicht genommen. Im Anschluß hierauf wird der König 14 Tage Nachkur in Ragaz gebrauchen und auf der Heimreise den Fürsten Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen besuchen.

* Kaiser Wilhelm sollte nach der Erzählung eines Pariser Blattes bei seinem jüngsten Aufenthalt in Straßburg in einer militärischen Kreislage die Beweglichkeit der japanischen Truppen über die der russischen gestellt, die europäischen Heere im allgemeinen als schwerfällig im Manövrieren bezeichnet und es den Führern zur Pflicht gemacht haben, alle Truppenbewegungen schleuniger ausführen zu lassen. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist zu der Feststellung ermächtigt, daß an dieser Erzählung kein wahres Wort ist.

* Berlin. Gouverneur Leutwein meldet aus Windhuk: Etorff ist am 21. Mai von Ojofondu auf Otamatangara vorgerückt. Dabei ist von Oberleutnant Böttlin eine Heterowert überbracht und ihr Vieh und ein Teil der Waffen abgenommen worden.

* Zum plötzlichen Ableben des Herzogs Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin liegt jetzt ein amtlicher Bericht vor, demzufolge der Tod des Herzogs auf einen Unglücksfall bei gymnastischen Übungen zurückzuführen ist. Am Montag nachmittag wurde in der Villa des Verlebten zu Kiel ein Trauergottesdienst abgehalten, hierauf erfolgte die Leberführung der Leiche nach Ludwigslust, wo am Dienstag nachmittag deren Beisetzung stattfand.

* Die handelspolitische Situation zwischen Rußland und Deutschland hat sich zuverläßigen Petersburger Meldungen der „Köln. Volksztg.“ zufolge erheblich gebessert. Manche Hindernisse des Handelsvertrages sind schon gebrannt. Während man früher einen Ausgleich für undenkbar hielt, zweifelt jetzt Niemand mehr an einem günstigen Ausgang. — Gegen die Wahl des Kandidaten der Vereinigten bürgerlichen Parteien in Frankfurt a. O. Lebus, Waffermann, haben nicht nur die Sozialdemokraten, von denen es ja zu verstehen wäre, sondern auch die Antisemiten und die Mitglieder des Bundes der Landwirte Protest eingelegt. Dieser letzte soll sich u. a. auch darauf stützen, daß der Reichszentralrat in seiner letzten Herrenhausrede sich gegen die Kandidatur v. Jagwitz, des Sonderkandidaten der Bündler und Antisemiten, ausgesprochen hat.

Großbritannien.

* Die Engländer kommen in Tibet doch nicht so rasch vorwärts, als sie sich gedacht haben mögen. Oberst Younghusband ist in Gyantse mit seiner Abteilung fest und selbst nach den englischen Nachrichten kann kein Zweifel darüber bestehen, daß ihm die Tibetaner den Weitermarsch verperren.

Amerika.

* Zwischen Brasilien und Peru ist die politische Luft offenbar noch immer nicht rein. Davon zeugt auch das Verbot, durch welches der Präsident von Brasilien den Transport von Waffen und Munition nach Peru auf dem Amazonenstrom untersagt.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 25. Mai. Die Gegend an der großen chinesischen Mauer ist von Tungusen und von chinesischen Soldaten besetzt. Von den Chinesen werden dort Niederlagen mit großen Vorräten angelegt, den Russen aber nichts verkauft. Die Niederlagen ziehen sich auf eine Entfernung bis Schanghailwan hin, sobald eine vormarschierende chinesische Armee gut versorgt sein wird.

Petersburg, 25. Mai. In Odesa sind mit dem Dampfer „Nesija“ 500 erwachsene Personen und 20 Kinder eingetroffen, die in japanische Gefangenschaft geraten waren. Die Japaner hatten sie auf russischen Handelsschiffen zu Gefangenen gemacht.

Petersburg, 25. Mai. Nach Telegrammen aus Wladimirostok hat die Aufhebung der Zölle dort wenig Eindruck gemacht. Schiffe sind sobald nicht zu

erwarten. Die dortigen Firmen befürchten, daß nach dem Friedensschluß die Zollfreiheit wieder aufgehoben werde.

Paris, 25. Mai. In Süul wurden einer Heraldmeldung zufolge 2 chinesisch gekleidete Russen verhaftet und in das große Quartier des japanischen Stadtkommandanten Hargshi gebracht. Die über Epidemie am Yalu verbreiteten Gerüchte sind stark übertrieben. Die Gesamtziffer der westlich vom Yalu liegenden Truppen beläuft sich auf ca. 300000 Mann.

London, 25. Mai. „Daily Chronicle“ berichtet aus Tokio, die Russen errichten in Liaojang große Befestigungswerke und zwar 3 Forts auf östlicher, 6 auf westlicher und 5 auf der Südseite. Im ganzen haben die Russen 26000 Mann konzentriert. Auch die Flugufer werden befestigt. Die Eisenbahnlinien werden von den Russen zerstört, die Bahnhöfe jedoch stehen gelassen.

Aus Stadt und Land

Lichtenstein, 25. Mai.

— O wandern, du freie Vurshenluft! Ehemals ging in der jungen Maienzeit der Nachwuchs des Handwerkerstandes, wenn die Lehrzeit beendet war, auf die Wanderung. Das Wandern, das in früheren Zeiten mit vollem Rechte der verschiedenartigen Ausbildung in den technischen Fertigkeiten diente, ist heute, wo ein aufmerksamer Handwerkermeister bald auch mit den Neuerungen bekannt wird, nicht mehr so unbedingt erforderlich, wohl aber schadet es nicht, wenn die jungen Leute etwas mehr von der Welt sehen, wie ihre Heimat. In der Fremde schleifen sich die Sitten und Gewohnheiten ab, wird Lebensart und Verständnis erworben. So viel zu Fuß, auf Schusters Rappen, zu reisen, wie dereinst, wird auch nicht viel mehr beliebt. Die Schienenwege sind zu bequem. Aber die schönsten Gegenden des Vaterlandes zu durchwandern, bleibt immer ein Genuß, eine Erinnerung für das Leben. Noch gilt immer das alte Maienlied: O Wandern, o Wandern, du freie Vurshenluft, da wehet Gottes Odem, so frisch um die Brust, da singet und jauchet das Herz zum Himmelstelt, wie bist du so schön, o du weite, weite Welt!

— Die nächste öffentliche Sitzung des Kreis Ausschusses wird Mittwoch, den 1. Juni, nachmittags 1 Uhr in dem Sitzungssaal der königlichen Kreishauptmannschaft zu Chemnitz abgehalten.

— Die liebe Konkurrenz! Bei einem Fleischer in Chemnitz kostete das Pfund Blut- oder Leberwurst Mittwoch, Donnerstags, Freitags und Sonnabends nur 48 Pfg., dazu erhält der Käufer eine Karte zum Eintritt für das zweitgrößte Varietee-Theater von Chemnitz, den „Wintergarten“. — In Leipzig erhält man in einem Schuhwarenhaus beim Einkauf von einem Paar Schuhe oder Stiehl zum Preise von 7,50 M. und mehr einen Bon, gegen dessen Rückgabe die gekauften Schuhwaren völlig umsonst mit Sohlen und Absätzen einmal bis 1. Januar 1906 versehen werden. Mehr kann man wirklich nicht verlangen.

— Was einem Geschäftsreisenden passieren kann. Zu dem von uns vor einigen Tagen unter dieser Ueberschrift gedruckten Artikel aus Pirna der „D. W.“ teilt der so schwer beschuldigte Kaufmann mit, daß er von der Staatsanwaltschaft Dresden die Mitteilung erhalten habe, daß das Verdict „Verdacht der Vorbereitung zum Raube“ gegen ihn eingestrichelt sei.

Dresden. Der Stegelsberger und Bauunternehmer W. Albricht ist aus der Untersuchungshaft wieder entlassen worden. Das Gericht hat festgestellt, daß kein dringender Verdacht gegen Albricht vorliegt. Die Verhaftung war erfolgt auf die Anzeige eines Berliner, der von Albricht wegen Verleumdung verklagt worden war.

Dresden. Vor den Augen seiner Frau und seiner hochbetagten Mutter sprang am Montag Abend in der 9. Stunde ein hier wohnhafter Schmied über das Geländer der Augustusbrücke in die Elbe, wobei er auf den Pfeiler aufschlug und sich einen Beinbruch zuzog. Er wurde gerettet.

Chemnitz. In einem Hause der Sonnenstraße erlitt am Sonnabend nachmittag in der 5. Stunde ein 5jähriges Mädchen, dessen Kleider beim Spielen an der Ofenseuerung Feuer gefangen hatten, derart erhebliche Brandwunden am ganzen Körper, daß es in der Nacht zum Montag daran starb. — An der

(Lafche),
s mit Su-
er.
üchler.

aus.

Ranges.

nitbogen.

hhaussen
ostanstalten.

Berlin W. 35.

umenten.

arten,

uproffil-
ndsport.

thold.

rikation

gasse 7

ldauer

selbst-

Sorten

en

men

ffeln,

inder-

schuhe,

stoffeln

stalt.

lenung.

durch

ger,

ometer,

nt.

im

apier

äte

olz

nger,

er,

ic.

ä,

mm.

en

atted.

ife, R.

als eigen

ren —

ten sich

werden.